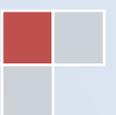


2016

Eigenbetrieb Stadtwerke Schwaigern

Lagebericht



Lagebericht 2016 der Stadtwerke Schwaigern

1. Allgemeines

Die Stadtwerke Schwaigern werden als Eigenbetrieb geführt. Die Gewinnerzielungsabsicht ist seit dem Wirtschaftsjahr 1999 eingeführt.

Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebsleitung bestellt. Gemäß § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung vom 18.12.2015 besteht die Betriebsleitung seit deren Inkrafttreten aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern, einem kaufmännischen und einem technischen Leiter. Im Wirtschaftsjahr 2016 war kaufmännischer Leiter Herr Andreas Kohl als Fachbediensteter für das Finanzwesen, technischer Leiter war Herr Claus Rehder als Leiter des Bauamtes.

Der Betriebsleitung obliegen insbesondere die laufende Betriebsführung und die Entscheidung in allen Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat der Stadt Schwaigern oder der Betriebsausschuss (gemeinderätlicher Hauptausschuss nach § 3 der Betriebssatzung und § 7 Abs. 3 der Hauptsatzung) zuständig ist.

Daneben werden Verwaltungsaufgaben von städtischen Bediensteten im Rahmen ihrer hauptamtlichen Tätigkeit mit erledigt. Der Betrieb erstattet entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme der Betriebsleitung und der sonstigen städtischen Bediensteten einen Verwaltungskostenbeitrag. Die Belegschaft des Eigenbetriebs besteht aus zwei Wassermeistern. Zusätzlich werden Arbeiten teilweise auch von Bauhofmitarbeitern ausgeführt. Der Aufwand wird dem Betrieb entsprechend belastet.

Aufgabe der Stadtwerke Schwaigern ist es, das Stadtgebiet ohne Teilort Massenbach mit Wasser zu versorgen. Der Teilort Massenbach gehört dem Gemeindewasserverband Massenbach-Massenbachhausen an.

Die Stadtwerke Schwaigern haben im Wirtschaftsjahr 2016 ihre satzungsgemäße Aufgabe erfüllt.

2. Bilanz

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2016 auf 4.094.696,13 €. Auf der Aktivseite hat sich die Summe der Sachanlagen um rd. 32.700 € erhöht, da die getätigten Neuinvestitionen höher waren als die zu verbuchenden Abschreibungen. Beim Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rd. 662.100 € verringert, die Forderungen an die Stadt haben sich um rd. 608.500 € erhöht. Bei den Forderungen an die Stadt handelt es sich um Kassenmehreinnahmen zum 31.12.2016 in Höhe von 660.033,20 €, um Zinsen für Kassenmehreinnahmen in Höhe von insgesamt 104,83 € sowie um Forderungen aus der Gewerbesteuerabrechnung. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen insbesondere aus Forderungen aus der Stromeinspeisung. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (30,6 %) erhöht und liegt zum 31.12.2016 bei 33,87 %. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 16.900 € auf 31.000 € erhöht. Bei den Verbindlichkeiten an die Stadt handelt es sich insbesondere um die Konzessionsabgabe 2016 (84.074,39 €). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten gingen durch die laufenden Tilgungen um 100.897,46 € zurück. Zur Finanzierung der Investitionen mussten keine neuen Darlehen aufgenommen werden. Der in der Bilanz ausgewiesene Schuldenstand zum 31.12.2016 beträgt 2.499.287,62 €. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Rechnungen, die kassenmäßig erst im Wirtschaftsjahr 2017 abgewickelt werden konnten.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Jahr	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Rückstellungen
2005	585.197,86 €	14,4 %	15.500,00 €
2006	642.573,97 €	15,5 %	10.800,00 €
2007	698.420,01 €	16,6 %	13.200,00 €
2008	754.190,01 €	18,4 %	27.700,00 €
2009	808.349,01 €	19,4 %	16.400,00 €
2010	862.134,01 €	21,0 %	9.600,00 €
2011	912.797,01 €	22,0 %	12.050,00 €
2012	984.897,77 €	23,0 %	14.600,00 €
2013	1.107.153,79 €	26,0 %	15.500,00 €
2014	1.192.612,77 €	27,8 %	15.100,00 €
2015	1.257.077,24 €	30,6 %	14.100,00 €
2016	1.386.909,25 €	33,9 %	31.000,00 €

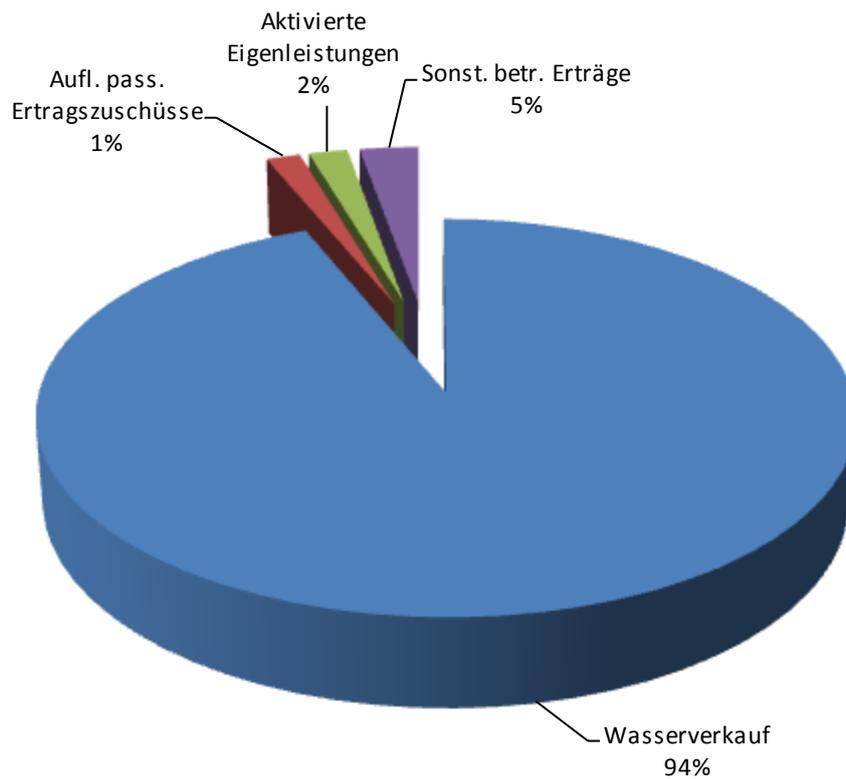
Zu Beginn des Jahres 2016 belief sich das Eigenkapital auf 1.257.077,24 €. Durch den Jahresgewinn in Höhe von 129.832,01 € erhöhte sich das Eigenkapital zum 31.12.2016 auf 1.386.909,25 €. Die Rückstellungen beliefen sich zu Jahresbeginn auf 14.100,00 €. Durch die Minderung der Urlaubsrückstellung um 100,00 € und die Erhöhung der Rückstellung für die Jahresabschlusserstellung 2015 und 2016 um 17.000,00 € beträgt der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2016 31.000,00 €.

3. Jahresergebnis 2016

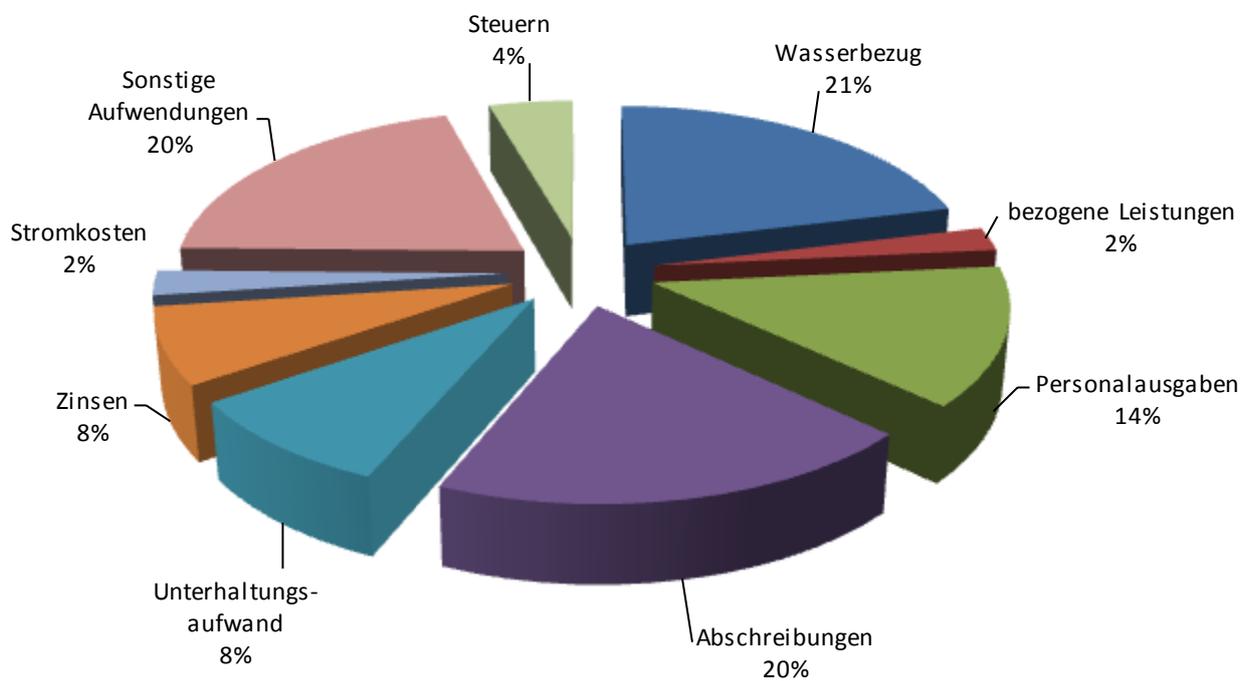
Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresgewinn von 129.832,01 € ab. Die Entwicklung des Jahresergebnisses stellt sich wie folgt dar:

	IST 2016 T€	Plan 2016 T€	IST 2015 T€
Wasserverkauf	1.015	980	1.002
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	18	18	26
Sonstige Umsatzerlöse	6	8	16
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	10	6
Sonstige betriebliche Erträge	30	24	52
	1.089	1.040	1.102
Wasserbezug	203	198	211
Stromkosten	23	21	21
Unterhaltungsaufwand	86	100	150
Bezogene Leistungen (Bauhofleistungen, Wasseruntersuchungen)	22	29	17
Personalaufwand	129	129	142
Abschreibungen	187	210	191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	194	186	185
Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72	72	74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	173	101	112
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41	42	34
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Sonstige Steuern	2	2	14
Jahresergebnis	130	57	64

Erfolgsrechnung 2016 – Erträge 1.088.595,07 €



Erfolgsrechnung 2016 – Aufwendungen 958.763,06 €



Umsatzerlöse

Erlöse aus der Wasserabgabe

Der Wasserverkauf liegt mit rd. 515.850 m³ über dem Vorjaheresergebnis (514.500 m³). Die Verbrauchsmengen für städtische Anlagen, die nicht über Wasserzähler gemessen werden, sind hier mit 1.500 m³, die Bauwasserabgabe mit 290 m³ enthalten. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe auf rd. 1.021.100 €, der Planansatz wurde damit um rd. 37.100 € überschritten.

Auflösung empfangener Ertragszuschüsse

Die Ertragszuschüsse werden aus steuerlichen Gründen ab 2003 direkt von den jeweiligen Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Für die passivierten Altzuschüsse bis 2002 gilt die alte Regelung, d. h. es wird weiterhin eine jährliche Auflösung mit 5% zugunsten der Umsatzerlöse verbucht.

Aktivierete Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Leistungen der Wassermeister im investiven Bereich bei den Maßnahmen „Wasserleitung Blumenweg/Untere Eigenheimstraße“, „Wasserleitung Kleiststraße“ und den Hausanschlüssen.

Sonstige betriebliche Erträge

Hier konnten insgesamt 30.058,77 € vereinnahmt werden. Davon entfallen insbesondere auf die Gestattungsentgelte für Mobilfunkanlagen rd. 13.000 €, auf den Einsatz der Wassermeister bei der Stadt rd. 5.000 € und rd. 1.000 € für die Stromeinspeisevergütungen sowie weitere Kleinbeträge.

Materialaufwand

Wasserbezug

Der Wasserbezug ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 21.500 m³ gesunken. Die Eigenförderung (Tiefbrunnen Binsen) ist gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2015 geringfügig um rd. 200 m³ gesunken. Der Fremdbezug liegt im Wirtschaftsjahr 2016 bei 524.817 m³, die Eigenförderung bei 49.173 m³. Die Aufwendungen überschreiten den Planansatz um rd. 4.800 €. Die Wasserverluste liegen bei 1,72 %.

Strombezug

Die Aufwendungen für den Strombezug belaufen sich auf rd. 23.100 €, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um rd. 2.200 €. Der Planansatz wurde um rd. 2.000 € unterschritten.

Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Anlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 63.700 € verringert, die Planansätze wurden insgesamt um rd. 13.200 € unterschritten.

Bezogene Leistungen

Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich um die Aufwendungen für Wasseruntersuchungen und Bauhofleistungen. Die Kosten für die Wasseruntersuchungen

blieben um rd. 3.200 € unter dem Ansatz, insbesondere da neben den routinemäßigen Untersuchungen keine weiteren erforderlich waren. Bei den Bauhofleistungen wurde der Planansatz um rd. 4.000 € unterschritten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Löhne der Wassermeister in Höhe von 98.982,06 € sowie die entsprechenden Nebenkosten in Höhe von 30.194,35 € (davon 9.166,46 € für die Altersversorgung). Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insgesamt eine Verminderung von rd. 13.000 €.

Abschreibungen

Im Wirtschaftsjahr 2016 haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4.000 € verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden die Planansätze insgesamt um rd. 6.000 € überschritten. Dies ist insbesondere auf die hier gebuchte Konzessionsabgabe in Höhe von 84.074,39 € (Plan: 63.500 €) und auf die Planunterschreitung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rd. 15.400 € zurückzuführen. Weiterhin werden hier die EDV-Kosten, die Kosten für die Jahresendabrechnung, die Versicherungsbeiträge und die Kosten für den Steuerberater gebucht.

Konzessionsabgabe

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde der steuerlich geforderte Mindesthandelsbilanzgewinn (44.554,26 €) erwirtschaftet, so dass eine ebenfalls erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 84.074,39 € eingebucht werden konnte.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Durch die monatliche Verzinsung der durchgehend bestehenden Kassenguthaben konnten Zinserträge in Höhe von 104,83 € eingebucht werden, die vom Stadthaushalt aufzubringen waren.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für Kredite sind tilgungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2.600 € zurückgegangen. Da die Kasse im Wirtschaftsjahr 2016 durchweg im Plus war, fielen hierfür keine Zinsaufwendungen an.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 172.351,13 €.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei der Erwirtschaftung des Mindesthandelsbilanzgewinns sind die darauf entfallenden Steuern zu entrichten. Die Berechnung erfolgte in diesem Jahr durch die STR Steuerberater Schmitz/Treubert/Rosenberger.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern in Höhe von 1.482,02 € handelt es sich um die Grundsteuer sowie um die Kfz-Steuer.

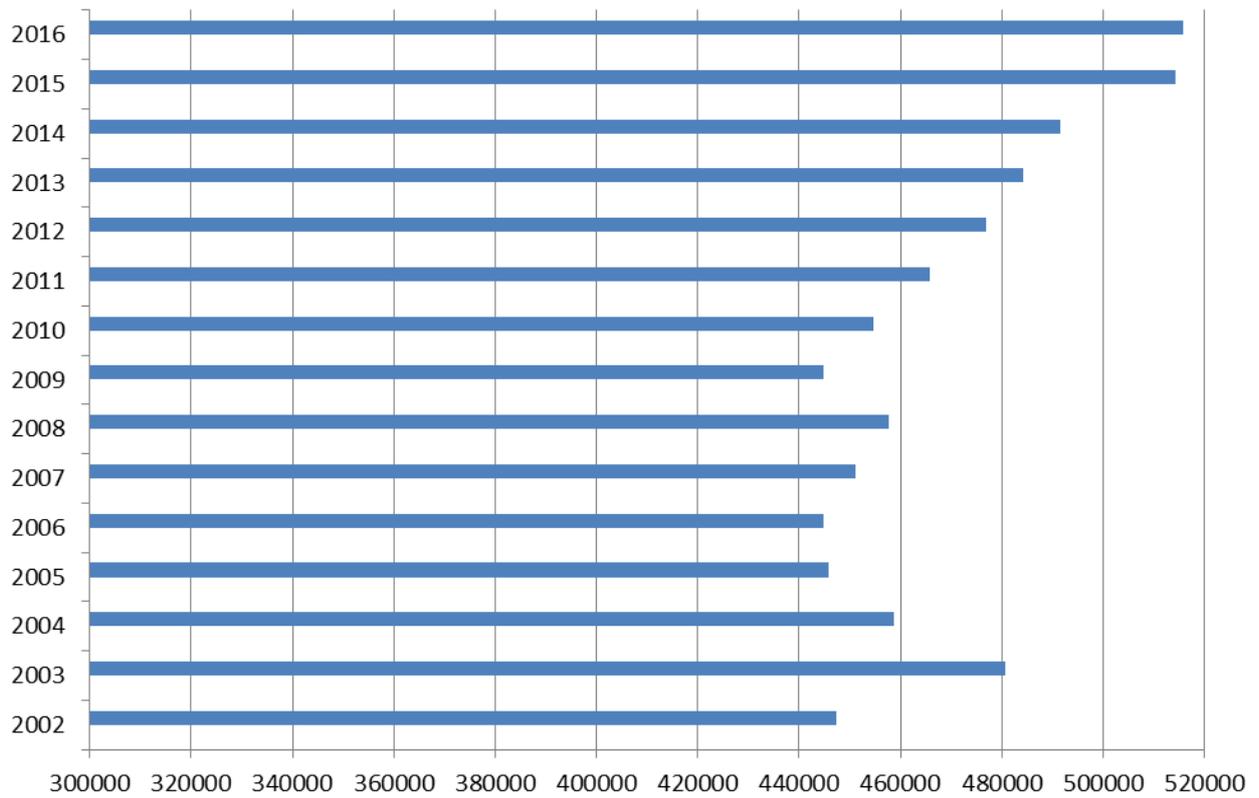
Jahresergebnis

Nach Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Gewinn in Höhe von 129.832,01 € ab.

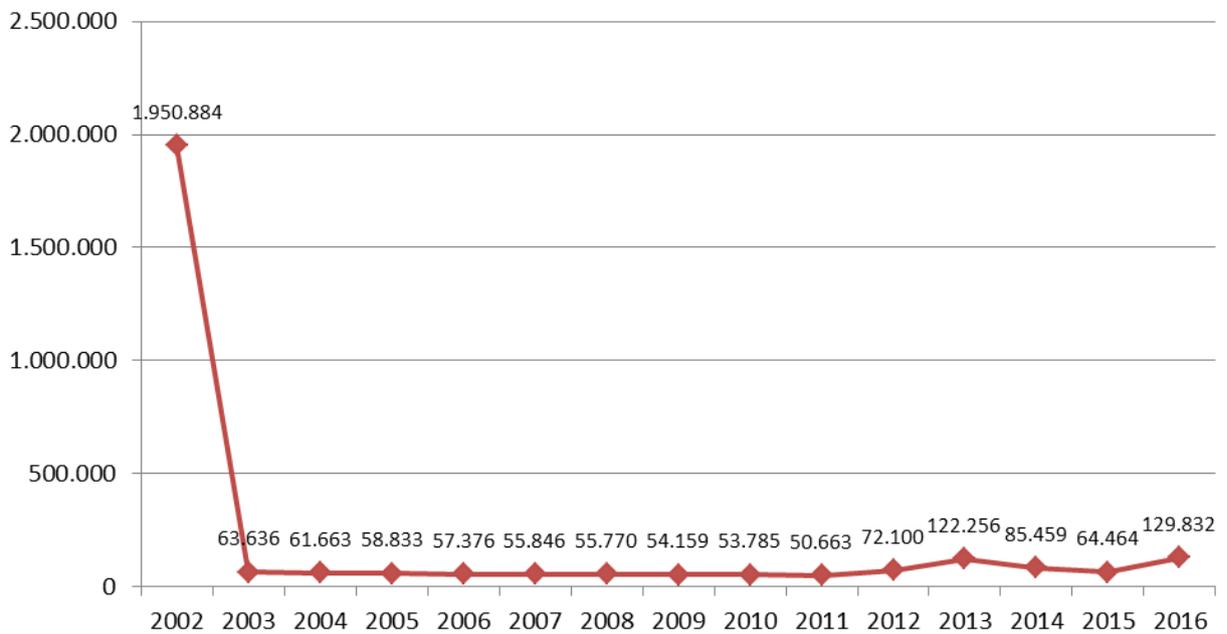
4. Entwicklung von Jahresergebnis, Umsatzerlösen und Wasserverkauf

Wirtschaftsjahr	+Gewinn/-Verlust in Euro	Umsatzerlöse (Wasserabgabe) in Euro	Wasserverkauf in m ³	Tarif/ m ³
2005	+ 58.833	892.604	445.900	1,94 €
2006	+ 57.376	892.804	444.900	1,94 €
2007	+ 55.846	900.010	451.100	1,94 €
2008	+ 55.770	915.408	457.600	1,94 €
2009	+ 54.159	889.850	444.700	1,94 €
2010	+ 53.785	910.100	454.600	1,94 €
2011	+ 50.663	928.800	465.700	1,94 €
2012	+ 72.100	948.200	476.800	1,94 €
2013	+ 122.256	963.600	484.300	1,94 €
2014	+ 85.459	984.200	491.500	1,94 €
2015	+ 64.464	1.018.400	514.500	1,94 €
2016	+ 129.832	1.021.079	515.850	1,94 €

Wasserverkauf in m³



Jahresergebnis in Euro



5. Vermögensplan

Im Jahr 2016 standen für die Wasserleitung im Industriegebiet „Behaglicher Weg VII“ Planmittel in Höhe von 153.760 € aus dem Jahr 2015 über die Deckungsmittelreserve zur Verfügung, die im Wirtschaftsjahr mit einem Betrag von 22.755,15 € verbraucht wurden. Die restlichen Mittel stehen im folgenden Jahr zur Finanzierung aus der Deckungsmittelreserve zur Verfügung. Außerdem wurde aus der Deckungsmittelreserve der Vorjahre die Restzahlung für die Maßnahme „Kreisverkehr Weilerweg/Heilbronner Straße“ in Höhe von 31.410,04 € finanziert.

Für die Wasserleitung „Blumenweg/Untere Eigenheimstraße“ standen Planmittel in Höhe von 140.000 € zur Verfügung. Die Ausgaben betragen im Wirtschaftsjahr 82.091,74 €, sodass die restlichen Mittel im folgenden Jahr zur Finanzierung aus der Deckungsmittelreserve zur Verfügung stehen.

Zur Herstellung der Wasserleitung „Kleiststraße“ stehen nach den im Wirtschaftsjahr getätigten Ausgaben in Höhe von 72.523,18 € noch rd. 57.500 € im folgenden Jahr zur Finanzierung aus der Deckungsmittelreserve zur Verfügung.

Für neue Hausanschlüsse fielen Ausgaben in Höhe von 7.337,05 € an, die jedoch in gleicher Höhe durch Kostenersätze auch als Einnahmen verbucht werden konnten.

Vermögensplanabrechnung

Die Vermögensplanabrechnung 2016 ergibt einen Finanzierungsfehlbetrag von rd. 20.000 €. Mit dem Deckungsmittelüberhang aus Vorjahren von rd. 566.800 € ergibt sich zum 31.12.2016 ein Deckungsmittelüberhang von rd. 546.800 €. Dieser wird auf das folgende Wirtschaftsjahr vorgetragen und kann für dort anstehende Ausgaben genutzt werden.

6. Wirtschaftsjahr 2017

Im Erfolgsplan 2017 ist ein Jahresgewinn von 60.750 € eingeplant. Für das Jahr 2017 kann aus heutiger Sicht auf der Ertragsseite aus der Haupteinnahmequelle (Wasserverkauf) voraussichtlich mit ähnlichen Einnahmen wie im Jahr 2016 gerechnet werden. Auch sind auf der Aufwandsseite im Vergleich zum Plan derzeit noch keine größeren Überschreitungen erkennbar. Das genaue Jahresergebnis liegt allerdings erst beim Abschluss 2017 vor.

Im Vermögensplan 2017 sind auf der Einnahmenseite der o. g. geplante Jahresgewinn, die voraussichtlichen Abschreibungen und Kostenersätze für Hausanschlüsse eingestellt. Eine Darlehensaufnahme ist nicht vorgesehen. Laut der Vermögensplanabrechnung 2016 stehen noch rund 546.800 € Deckungsmittel aus Vorjahren zur Verfügung, die im Plan nicht vorgesehen sind. Bei den Investitionsausgaben sind teilweise, insbesondere aufgrund zeitlicher Verschiebungen bei der Durchführung bzw. Fertigstellung von Maßnahmen, Abweichungen von den Planansätzen 2017 absehbar. Die genaue Abrechnung des Vermögensplans liegt ebenfalls erst beim Abschluss 2017 vor.

Schwaigern, den 23.11.2017

Stefanie Ludwig